

Immer wissen, was los ist

von **Gerhard Maier** Es ist wohl nicht übertrieben, den FluidSafe von Rhenus Lub als eines der Highlights der KSS-Messe im letzten Jahr zu bezeichnen. Tatsächlich zog dieser dort sehr viel Aufmerksamkeit auf sich. NCFertigung sprach mit Meinhard Kiehl, Direktor Marketing, Produktmanagement bei Rhenus Lub, über die Erfahrungen, die das Unternehmen nach mehr als einem Jahr auf dem Markt mit dem FluidSafe gemacht hat.



Herr Kiehl, ich konnte mich selbst letztes Jahr auf der KSS-Messe davon überzeugen, dass der FluidSafe dort für sehr viel Aufmerksamkeit sorgte. Können Sie uns eingangs, auch wenn es schon über ein Jahr her ist, ein kurzes Resümee aus Ihrer Sicht zum letztjährigen Messeauftritt geben?

In der Tat war die Resonanz auf der Messe im letzten Jahr groß. Wir hatten dort und haben auch jetzt noch sehr viele Anfragen zum FluidSafe. Was uns besonders freut, wir haben sehr viele Anfragen von namhaften Unternehmen, was uns zeigt, dass der FluidSafe genau zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt kam. Das Interesse an einer Technik, wie sie der FluidSafe beinhaltet, ist sehr groß.

Worauf führen Sie denn das große Interesse zurück?

Wissen Sie, wenn ich heute den FluidSafe bei einem Kunden vorstelle, findet man dort die üblichen Messmethoden, wie Lackmus-Papier, Dipslides oder Refraktometer. Alles Methoden, die schon seit Jahrzehnten bekannt sind, einfach zu handhaben, aber eben auch relativ ungenau. Diese Me-

Meinhard Kiehl, Direktor Marketing, Produktmanagement bei Rhenus Lub: „Es war höchste Zeit, endlich eine automatische Überwachung des Kühlschmierstoff-Zustands zu ermöglichen.“

thoden sind ausreichend um eine grobe Tendenz des Ist-Zustandes zu ermitteln. Aber wenn ich genaue Messwerte ermitteln will, müssen aufwendigere Methoden zum Einsatz kommen. Diese Messungen sind aber nicht immer üblich.

Bedeutet das, dass aus Ihrer Sicht genaue, aufwendige Messungen im Markt nicht an der Tagesordnung sind?

Natürlich haben große Unternehmen eigene Labors und ihre eigene Messtechnik. Diese arbeiten dort natürlich sehr genau, aber eben immer nur punktuell. Die ermittelten Werte lassen sich immer nur auf einen bestimmten Messzeit-

punkt zurückführen. Was aber fehlt, ist eine gewisse Kontinuität und vor allem eine Historie.

Sie führen also das rege Interesse darauf zurück, dass die Kunden mehr Kontinuität mit entsprechendem Report bei ihren Kühlschmierstoffmessungen wünschen?

Das ist nur zum Teil richtig. Wir haben schnell gemerkt, dass es bei der Anwendung des FluidSafe sehr unterschiedliche Interessen gibt. Wir hatten schon die grundsätzliche Idee, dass der FluidSafe seinen Erfolg in der von Ihnen beschriebenen Richtung finden wird: nämlich durch die permanente Überwachung auch rechtzeitig eingreifen zu können. Durch die Möglichkeit, die Werte jederzeit im Display abzulesen oder sie sich direkt auf seinen Rechner liefern zu lassen, können unsere Kunden schnell die Entwicklungstendenzen ihres Kühlschmierstoffs erkennen und darauf reagieren. Das war unsere Grundintention. Dieser Bedarf hat sich im Markt auch bestätigt. Gerade bei kleineren Anlagen ist es oft für unsere Kunden wichtig, immer wieder den Ist-Zustand zu erkennen, also festzustellen ob der Kühlschmierstoff noch stabil ist. Das erzeugt auch ein Gefühl der Sicherheit. Bei großen Zentralanlagen spielt vor allem das rechtzeitige Erkennen der Entwicklungs-Tendenz eine große Rolle und auch die Historie.

Lassen Sie uns die Historie einmal herausgreifen. Ist das Monitoring ein zentrales Thema bei den Betreibern großer Zentralanlagen und welche Möglichkeiten habe ich dabei mit dem FluidSafe?

Ja, das Monitoring ist mittlerweile ein sehr wichtiges Thema. Stellen Sie sich vor, ein Unternehmen hat Teile in größeren Stückzahlen produziert. Nun tauchen beispielsweise Probleme durch Korrosion auf. Mit dem FluidSafe kann ich sofort erkennen wie zum eingegrenzten Zeitpunkt der Zustand der Emulsion war. Das erleichtert die Fehlersuche ungemein.

Würden Sie sagen, dass gerade das Monitoring eine der großen Stärken des FluidSafe ist?

Natürlich nicht das allein. Durch die Möglichkeit über einen längeren Zeitraum das Verhalten des KSS aufzuzeichnen, hat man viele Vorteile. Man kann etwa Veränderungen am Wochenende gezielt entgegen steuern. Nachsatzmengen können früher zum Einsatz kommen und man kann ein gleichbleibendes Niveau des KSS erzielen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass sich dadurch auch der Verbrauch um über 10 % senken lässt.

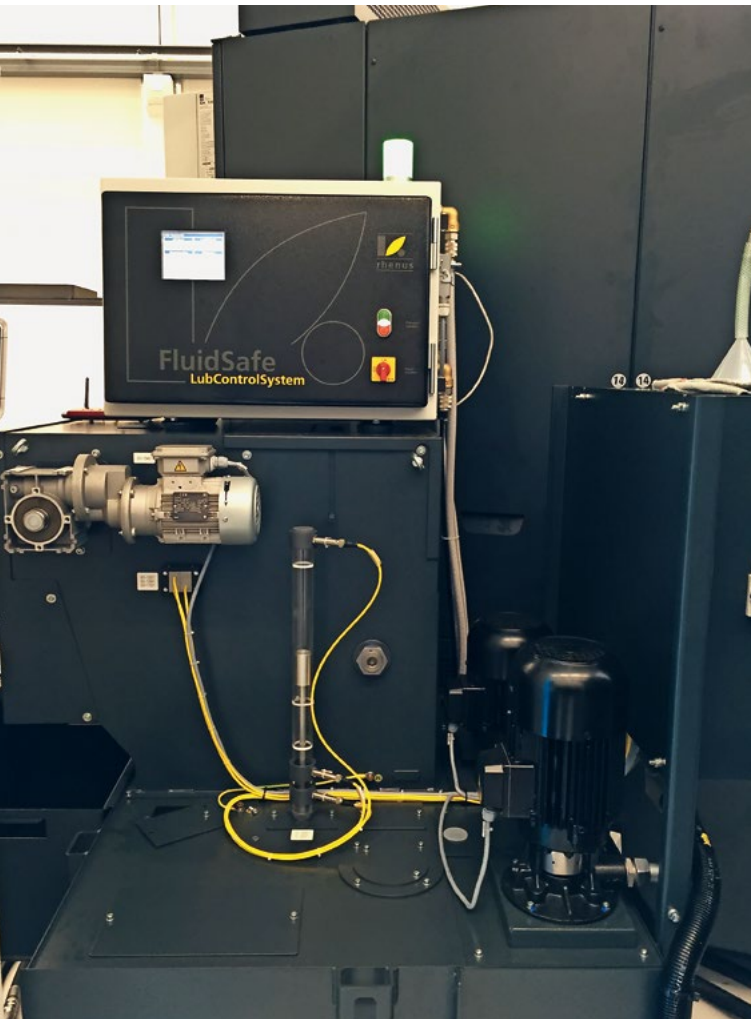
Bei all den mit dem FluidSafe messbaren Werten, war natürlich auf der Messe letztes Jahr die spannendste Frage, wie die Onlinemessung des Bakteriengehalts funktioniert. Gehe ich Recht in der Annahme, dass Sie mir diese Frage auch ein Jahr später nicht beantworten werden?

So ist es Herr Maier. Das bleibt auch weiterhin das Know-how unseres Unternehmens. Aber tatsächlich scheint das wohl eine der spannendsten Fragen für die Besucher auf unserem Messestand gewesen zu sein.

Warum denken Sie, beschäftigt gerade diese Frage die Interessenten so?

Wie Sie wissen, sind wir bis heute die einzigen, die eine Online-Messung des Bakteriengehalts anbieten können. Auf herkömmlichem Weg ist die Messung des Bakteriengehalts aufwendig und ungenau, da Proben zu entnehmen sind, die

„Auch der Verbrauch lässt sich um über 10% senken.“



Der FluidSafe im Einsatz: Die permanente Überwachung des KSS hat viele Vorteile. Es lässt sich ein gleichbleibendes Niveau der Emulsion erzielen. Das erhöht die Prozessqualität und senkt zudem den Verbrauch von Additiven.

mittels Dipslides auf Keime untersucht werden und entweder im eigenen Labor oder in einem Servicelabor erste Ergebnisse frühestens nach 24/ 48 Stunden bereitstellen. Die Ergebnisse sind also von der Historie und der Entwicklung recht ungenau. Es lässt sich zudem manchmal schwer unterscheiden, handelt es sich jetzt um eine Messungenauigkeit oder eine Veränderung im Zustand des Kühlschmierstoffs. Mit dem FluidSafe kann ich über die Historie schnell und einfach eine Entwicklungstendenz erkennen.

„Wichtiger ist der Zusammenhang der unterschiedlichen Messwerte.“

Stehen nicht auch die verschiedenen messbaren Parameter in einem Zusammenhang?

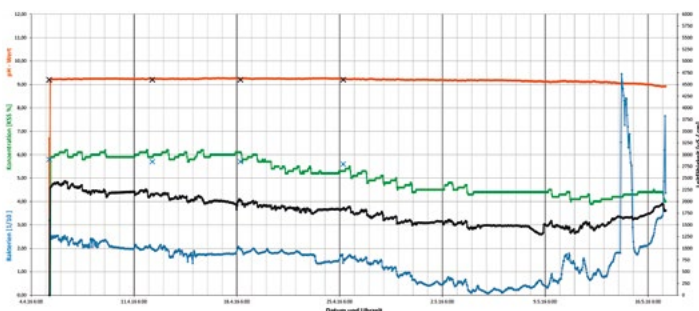
Das ist richtig. Daher möchte ich nicht einfach sagen, dass die Messung des Bakteriengehalts das wesentliche Highlight des Fluid Safe ist. Wichtiger als ein einzelner Wert ist tatsächlich die Frage des Zusammenhangs der unterschiedlichen Messwerte. Ob pH-Wert-Entwicklung oder auch Konzentration, wir können alle Werte übereinanderlegen und dadurch sofort Zusammenhänge feststellen. So ist auf einen Blick ersichtlich, was tatsächlich verantwortlich ist, falls beispielsweise die biologische Aktivität zunimmt.

Dokumentation FluidSafe: KSS-Anlage 12

Zeitpunkt	Bakterien [1/10]	pH - Wert	Konzentration [% KSS]	Leitfähigkeit [µS/cm]	KW
5.4.16 11:25	3,19	6,70	-----	2	15
5.4.16 12:00	3,22	<<<<<<<<<	-----	4	15
5.4.16 13:00	2,91	9,09	-----	2282	15
5.4.16 14:00	2,51	9,22	5,9	2318	15
5.4.16 15:00	2,42	9,23	5,9	2321	15
5.4.16 16:00	2,41	9,22	5,9	2334	15
5.4.16 17:00	2,53	9,21	5,9	2370	15
5.4.16 18:00	2,48	9,22	5,9	2375	15
5.4.16 19:00	2,45	9,22	5,9	2377	15
5.4.16 20:00	2,51	9,22	5,9	2392	15
5.4.16 21:00	2,54	9,22	6,0	2394	15
5.4.16 22:00	2,47	9,22	6,0	2379	15
5.4.16 23:00	2,49	9,22	6,0	2386	15
6.4.16 0:00	2,52	9,22	6,0	2396	15
6.4.16 1:00	2,55	9,22	6,0	2409	15
6.4.16 2:00	2,53	9,22	6,0	2406	15
6.4.16 3:00	2,38	9,23	6,0	2377	15
6.4.16 4:00	2,34	9,23	6,1	2358	15
6.4.16 5:00	2,41	9,22	6,1	2367	15
6.4.16 6:00	2,37	9,23	6,1	2365	15
6.4.16 7:00	2,27	9,23	6,1	2341	15
6.4.16 8:00	2,37	9,22	6,1	2356	15
6.4.16 9:00	2,48	9,21	6,1	2389	15
6.4.16 10:00	2,36	9,22	6,1	2376	15
6.4.16 11:00	2,4	9,22	6,1	2373	15
6.4.16 12:00	2,5	9,21	6,1	2411	15
6.4.16 13:00	2,54	9,21	6,1	2433	15

Das Sammeln der Daten nutzt letztlich ja nur, wenn man daraus die richtigen Schlüsse zieht. Inwieweit unterstützen Sie Ihre Kunden bei der Analyse der gesammelten Daten?

Gerade in der Probephase arbeiten wir diesbezüglich sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Diese enge Zusammenarbeit in dieser Zeit ist sehr wichtig, weil bei den Kunden gerade in dieser Phase häufig erst weitere Ideen entstehen, welche Effekte sie durch den Einsatz des FluidSafe erzielen können. Zur Analyse der Daten stellen wir unseren Kunden eine Software zur Verfügung. Da natürlich nicht jeder in einer Testphase eine neue Software installieren möchte, werden die Daten in dieser Zeit bei uns im Hause ausgewertet und die Messwerte, auch eine grafische Darstellung, an den Kunden zurückgegeben. Hat der Kunde



Immer wissen, was los ist: Die Messdaten des FluidSafe werden kontinuierlich aufgezeichnet. So lassen sich problematische Zeiträume, wie etwa das Wochenende, schnell identifizieren und geeignete Maßnahmen einleiten.

Bilder: Rhenus Lub

den FluidSafe dann aber fest im Einsatz, kann er sich die aktuellen Daten und auch die Historie direkt an seinem Arbeitsplatz anzeigen lassen und eine Auswertung vornehmen. Natürlich stehen wir den Kunden, gerade im Rahmen unseres Fluid-Managements, in das sich der FluidSafe perfekt integrieren lässt, beratend zur Seite, um dann gemeinsam die richtigen Vorgehensweisen zu entwickeln.

In welchem Zyklus werden denn die gemessenen Daten aufgezeichnet?

In welchen Abständen die Daten aufgezeichnet werden und in die Historie einfließen, kann der Kunde selbst definieren. Gemessen wird zwar permanent, dadurch kann man auf einen Blick den Ist-Zustand der Emulsion überprüfen. In der Praxis werden die Daten in der Regel in einem Zeitraum von einer bis 10 Minuten, aber auch teilweise im Stundenrhythmus aufgezeichnet. Das ist auch völlig ausreichend.

Ich gehe davon aus, um dauerhaft zuverlässige Daten zu erhalten, sind auch bestimmte Wartungsintervalle notwendig. Wie wartungsintensiv ist der FluidSafe?

Das kann völlig unterschiedlich sein. In erster Linie hängt das natürlich auch mit der Fremdverschmutzung des im Einsatz befindlichen Schmierstoffs zusammen. Das stimmen wir aber schon im Vorfeld mit unseren Kunden ab und stellen die automatische Spülung vorab dementsprechend ein. Wir bieten unseren Kunden darüber hinaus natürlich die Wartung der Geräte an. Die Praxis hat gezeigt, dass ein Wartungsintervall von sechs Monaten ausreichend ist.

Abschließend noch eine Frage. Lassen sich nach etwa einem Jahr Praxiserfahrung schon erste Ideen und Tendenzen zur Weiterentwicklung des FluidSafe ableiten?

Ein nächster denkbarer Schritt wäre das automatische Nachsetzen von Additiven auf Grundlage der gemessenen Werte. Daran arbeiten wir derzeit. Unsere Software ist schon dafür ausgelegt, jetzt müssen wir noch die nötige Technik

„Ein Wartungsintervall von 6 Monaten ist ausreichend.“

dazu installieren. Ein weiteres Thema ist die Mobilität des FluidSafe. Es gibt Anfragen, einzelne Maschinen nacheinander zu messen. Auch mit dieser Aufgabe setzen wir uns derzeit auseinander. Unter dem Strich kann ich sagen, dass Kunden, die den FluidSafe bisher einsetzen, völlig unterschiedliche Schwerpunkte bezüglich des Hauptnutzens in Ihrem Unternehmen sehen. Doch in einem sind sich alle einig: Es war höchste Zeit, endlich eine automatische Überwachung des Kühlschmierstoff-Zustands zu ermöglichen. ■

www.rhenuslub.de